

# Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Kellerei Zeitung des Bezirks

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft, des Amtsgerichts und des Stadtrats zu Dippoldiswalde

Anzeigenpreis: Die 42 Millimeter breite Zeile 20 Reichspfennige. Eingeladene Anzeigen 50 Reichspfennige.

Abzugspreis: Für einen Monat 2 Reichsmark mit Post, einzelne Nummern 15 Reichspfennige. Gemeinde-Verbands-Stromkonto Nummer 3. Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nr. 2. Postfachkonto Dresden 12548.

Verantwortlicher Redakteur: Felix Jehne. — Druck und Verlag: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 70

Wittwoch, am 24. März 1926

92. Jahrgang

### Rugholzversteigerung Hirschsprung-Altenerger Staatsforstreiter

Mittwoch, den 31. März 1926, vormittags 10 Uhr, im „Hotel zur Post“ in Altenerger: 447 m. Stämme, 208 fm, 1037 cm; 6020 m. Stämme, 468 fm, 750 cm; 573 ba., dergl. 64 fm, 1651 cm; 55 eich. ab., eich. kirsch., dergl. 5 fm, 736 cm; 347 m. Pflanze, 5 fm, 5 6 cm; 191 m. Verb- und 20800 m. Reisstangen. Abst. Nr. 18, 27, 46, 48; Durchf. Abt. 7, 8, 15, 19, 23, 26, 27, 36, 37, 43, 73, 107, 108, 114, 115; einzeln: Abt. 16 und am Forthausweg. Forstamt Hirschsprung-Altenerger. Postkassette Tharandt

## Teriliches und Sächliches

### Dippoldiswalde.

Am ist es doch Frühling geworden. Die Nächte sind zwar noch recht kalt, in der vergangenen Nacht, war das Thermometer wieder bis auf — 6° C herabgesunken, aber am Tage scheint die Sonne so schön und warm, daß man über Einladung zum Spaziergehen gern nachkommt. Hoffentlich hält diese Witterung längere Zeit an und endet nicht schon mit dem Monatswechsel am nächsten Montag.

In der Streiffrage der Gemeinden Tharandt, Rabenau, Cossmansdorf mit der „Vogel“ hat eine Sitzung in Cossmansdorf stattgefunden, in der beschlossen wurde, einen Schiedsgericht zu bilden. Die Kosten sollen zu gleichen Teilen getragen werden.

Geising. Nach in der vergangenen Woche vom 12. bis 20. März hat die Zahl der Erwerbslosen eine Steigerung erfahren, so daß es zurzeit 149 Personen sind und zwar 120 Männer und 29 Frauen, zu denen dann noch die Zuschlagsempfänger treten.

Geising. Wie uns mitgeteilt wird, ist nunmehr der Verkauf der Wirtschaft des Landwirts Max Hilbrandt perfekt geworden. Die Gebäude werden zu einer Pension umgebaut, in der junge Mädchen für den Haushalt ausgebildet werden sollen. Die Felder kauft die Stadt und verpachtet sie.

Geising. Arbeitsnachweis. Unsere Stadt erhält mit dem 1. April einen eigenen Arbeitsnachweis, zu welchem die nachbependenden Gemeinden gehören: Geising, Löwenstein, Fürstena, Götterau, Jinnwalde und Altenerger. Die Geschäftsstelle befindet sich Langestraße 13.

Geising. Da die ungünstige Witterung die Anstrichung der sächlichen Schmelzschicht, welche am 31. Januar in Geising und Altenerger abgehalten werden sollte, nicht zuließ, wurde sie am Sonntag in Oberwiesenthal ausgetragen. Hierbei errangen auch zwei Geisinger Sportleute in der großen Konkurrenz einen Preis. Erich Liebert erhielt den dritten und Richard Liebert den fünften Preis im Geländelauf.

Dresden. Der dem Landtag vorliegende Gesetzentwurf über die Regelung der Mietzinssteuer, welche am 31. Januar 1926 in Kraft tritt, ist nach dem Bericht der Kommission nicht zu Ende geföhrt worden. Da bekanntlich das alte Mietzinsgesetz am 31. März abläuft, würde für die kommende Zeit eine entsprechende gesetzliche Regelung überhaupt nicht vorhanden sein. Mit einer Verabschiedung des neuen Gesetzes ist auch in den nächsten Wochen nicht zu rechnen, da der Landtag am 25. März bis Mitte April in die Ferien geht. Aus diesem Grunde kündigte am Schluß der Ausschüßung der Finanzminister Dr. Wehne an, daß die Regierung nun gezwungen sein werde, in Erwägung zu treten, in anderer Weise die Mietzinssteuerfrage zu regeln. Aus diesen Mitteilungen kann nur geföhrt werden, daß demnach eine Neuregelung der Mietzinssteuer auf dem Wege der Rechtsverordnung durch das Kabinett erfolgen wird.

Dresden. Wie die „Dresdener Volkszeitung“ meldet, ist am 22. März von den 17 Linkssozialisten der Antrag auf Auflösung des Landtages gestellt worden.

Zwei von Wärenwalde nach Hartmannsdorf gehende Männer legten einen Ackerpfug auf das Eisenbahngleis. Der Pflug 6 Uhr nach dem Gebrige fahrende Personenzug wurde dadurch schwer gefährdet. Ebenso kostete der Verkehr auf der Staatsstraße, die mit Futterkrüppeln aus dem nahen Osthofe und mit Balken von einem Fabrikgebäude gesperrt war. Die Täter wurden ermittelt.

Auf dem Körnerberg bei Klingenthal wurde eine Frau angetroffen, die einen Tragkorb mit Weidenhäpfchen gesammelt hatte. Die Frau wurde zur Anzeige gebracht und wird einer strengen Bestrafung zu gewärtigen haben. Sie hatte schon öfter Weidenhäpfchen an andere Personen verkauft, die diese ersten Frühlingsspenden weiter in den Handel gebracht haben. Nach diesen Käufen machen sich strafbar, der sich auf das Abbrechen und den unbedingten Handel mit Weidenhäpfchen Strafen bis zu 6 Monaten Gefängnis.

Eine Anzahl früherer Hausweber in Wahren geht dazu über, ein oder mehrere elektrisch betriebene Webstühle anzuschaffen, damit ein Arbeiter oder Meister oder Händler gebrauchte Webstühle mit elektrischem Antrieb auf Abzahlung kauft. Er, seine Frau und seine Kinder bedienen die Stühle. Besondere Kosten ruhen auf diesen kleinen Betrieben nicht, die infolgedessen die Waren billig herstellen können. Manchmal nehmen diese Weber die von ihnen mit selbstgekauftem Garn erzeugte Ware auf den Rücken und geben damit zu verschiedenen Firmen oder Privatleuten, um sie zu verkaufen. Die alte Handweberei scheint ganz auszu sterben, dafür scheint die Hausweberei mit mechanischen Webstühlen als mechanische Weberei kleinsten Stills neu zu erheben. Es ist dies eine Wiederholung des Vorganges, der bereits vor Jahrzehnten mit der Erfindung der mechanischen Webstühle zu beobachten war. Damals ging man auch allgemein vom Handbetrieb zum mechanischen Betrieb über, der sich dann zur Großindustrie ausweitete. Jetzt scheint die Bewegung, die eben noch im Gange ist, wieder an ihrem damaligen Anfang einzusehen.

In lebhaften Zwischenfällen kam es in der letzten Stadtverordneten-Sitzung in Wahren. Dem Oberbürgermeister wurde vom kommunikativer Seite der Vorwurf schwerer Pflichtverletzung gemacht, weil er einen ausstehenden Antrag nicht an den Reichstag weitergeleitet hatte. Sie brachten darum einen Antragskontra gegen den Oberbürgermeister ein und verlangten, daß er am 1. Juli 3. J. von seinem Amte zurücktrete. Der Antrag wurde aber selbst von den Sozialdemokraten nicht unterstützt. Es wurde vielmehr

beschlossen, den seinerzeit angenommenen und an den Reichstag gerichteten Antrag wieder aufzugeben. Weiter erhoben die Kommunisten gegen ein unbefordertes Ratsmitglied den Vorwurf, von dem Generalpatron der Steuerdefraudanten Gebrauch gemacht zu haben und forderten ebenfalls dessen Amtsniederlegung. Die Angelegenheit wurde in geheimer Sitzung weiter behandelt. Im übrigen wurde mitgeteilt, daß Wahren von der gemeinsamen Auslandsreise verschiedener Städte einen Anteil von 24 886 Mark erhalten hat. Die Mittel dürfen jedoch nur für werbende Zwecke verwendet werden.

Dresden. Die Leitung der Staatsoper hatte u. a. Alfred Döblin, Bert Bredt und Arnold Bronner gebeten, eigene Dichtungen in der am Sonntag veranstalteten Morgenfeier zum Vortrag zu bringen. Da sich die Genannten dadurch beleidigt fühlten, daß man ihnen am Sonnabendabend für die Verdichte Oper keine „Landesgemäßen“ Plätze zur Verfügung gestellt hatte, fühlten sich namentlich Bronner, der Verfasser von „Anarchie in Sibirien“ (das sagt eigentlich schon alles) und Bredt veranlaßt, ein von ihnen verfaßtes Hochgedicht auf die Theaterleitung zum Vortrag zu bringen und sich auch sonst in Worten und Haltung so zu betragen, daß durch eine gerechte Entrüstung im Hause ausbrach und Rufe „Haus! Haus!“ laut wurden. Viele Besucher verließen laut protestierend das Haus. Auf gleicher Stufe wie das Benehmen standen die dichterischen und vortraglichen Leistungen der taktlosen Autoren.

Leidens. Zwei Dresdener Kaufleute verunglückten hier in der Sonntagsnacht mit einem Motorrad. Welche mußten ins Johanniter-Frankenhaus gebracht werden, wo der eine noch ohne Besinnung liegt.

Mies. Das Eisenbahnunglück im Bahnhofs Wöllnitz auf der Strecke Mies-Esterwerda, bei dem drei Personen getötet und elf verletzt wurden, ist nach den Feststellungen der Eisenbahnbehörde von dem Weichensteller Braune in fahrlässiger Weise durch falsche Weichenstellung verursacht worden. Braune wurde auf Veranlassung der Staatsanwaltschaft verhaftet. Den in den Frankenhäusern Untergebrachten geht es den Verhältnissen entsprechend gut, mit Ausnahme eines Verunglückten, dessen Zustand sich verschlimmert hat. Dem Händler Ebnitz aus Leipzig mußte der Arm abgenommen werden. Die Aufklärungsarbeiten sind am Dienstag morgen beendet worden.

Oberl. In der chemischen Fabrik der Boh-Caulden-Werke zu Ortrandta entströmte am Sonnabend dem offenkundigen Hahn eines Kochkessels bei der Herstellung von Wasser gasartige Dämpfe, wodurch ein Arbeiter eine schwere und mehrere andere leichtere Vergiftungen erlitten. Die Verunglückten wurden durch schnelle Wiederbelebungserfolge gerettet.

Leidens. Um für die Erwerbslosen Arbeitsgelegenheit zu schaffen, ist die Anlegung einer neuen, die Köffen-Freiberger Staatsstraße mit dem zur Stadt Leidenleben gehörigen Ortsteil Breitenbach verbindenden Straße geplant. Die Kostenanschläge betragen sich zwischen 24 100 und 46 800 M. Die Arbeiten werden bereits in den nächsten Tagen beginnen. Als weitere Maßnahme ist die Errichtung eines Sommerbades geplant. — Auf Befehl des Stadtrats ist die Mittel zu einem Bierbrunnen bewilligt, der im Frühjahr auf dem Marktplatz zur Aufstellung kommen soll.

Mies. Die Motorbremse des Bahnhofs Miesgen-Weiden-Miesgen in der Nähe des Bahnhofs Weiden in Kommunität der Stadt Miesgen wurde durch einen Hindernis zurückgelassen. Oberbürgermeister Heintz und Dr. Meißner führten Richter erlitten Verletzungen.

Damm. Aus unbekanntem Grund ist der im besten Laufe stehende hiesige Strumpfwarenfabrik Alfred Jenker aus dem Leben geschieden, indem er sich in einem Leide erlöste. Einige Tage danach hat sein Bruder Albin Jenker auf gleiche Weise seinen Leben ein Ende gemacht.

Chemnitz, 23. März. Die Kommunisten veranstalteten am Dienstag nachmittag und abends wieder größere Demonstrationen in den Straßen der inneren Stadt. Die Polizei hatte jedoch rechtzeitig umfassende Sicherheitsmaßnahmen ergriffen und war deshalb auf der ganzen Linie Herr der Lage, obwohl bei den Demonstrationen Gummiknüppel, Stabritzen usw. wiederholt beobachtet wurden. Nur auf dem Friedrichsplatz kam es zu einem ersten Zwischenfall, wobei mehrere Beamte tödlich angegriffen wurden, so daß die Polizeibeamten schließlich Schredschiffe abgeben mußten. Es mußte auch wiederholt Gebrauch von Gummiknüppel gemacht werden. Auch eine Anzahl Verhaftungen wurde vorgenommen.

Gelema. Infolge von zahlreichen Erkrankungen an Masern wurde der Unterricht an den beiden unteren Klassen der niederen Schule geschlossen und soll mit dem Unterricht erst nach den Osterferien wieder begonnen werden.

Bernsdorf. Die im vergangenen Sommer hier veranstaltete Gewerbe- und Landwirtschaftsausstellung hat einen Reingewinn von 10 000 M. ergeben. Dieser soll zu gleichen Teilen an den Gewerbeverein und an den Landwirtschaftlichen Verein verteilt werden. Mit diesen Mitteln soll die Errichtung einer landwirtschaftlichen Schule in Bernsdorf finanziert werden. Falls sich die wirtschaftliche Lage nicht noch mehr verschlechtern sollte, dürfte der Plan im nächsten Jahre verwirklicht werden.

Hartenstein. Der hiesige Denkmalsauschüß hat einstimmig beschlossen, das geplante Ehrenmal für die im Weltkrieg gefallenen Helden der Stadt Hartenstein unterhalb der hiesigen, idyllisch gelegenen Schule anzustellen. Die Erlaubnis hierzu ist vom Schulbezirksvorstand erteilt worden. Somit ist die Maßnahme in einmütigen Zusammenarbeiten aller Beteiligten geföhrt worden. Im Hinblick auf die nunmehr geklärte Lage wurde beschlossen, einen engeren Wettbewerb unter einigen Künstlern auszuschreiben. Zum Ehrenmalbau stehen rund 2300 M. zur Verfügung.

Rauter. In den letzten vier Wochen wurden beim hiesigen Standesamt 14 Knaben und nur 1 Mädchen als geboren angemeldet. Von insgesamt 34 Neugeborenen seit 1. Januar 1926 sind 25 Knaben. — So kann das natürlich nicht fortgehen, es wird die höchste Zeit, daß Frankreich die Angelegenheit im Völkerverbande zur Sprache bringt.

Ehrenfriedersdorf. Der Redakteur Job. Weigert vom Thumer Tageblatt war vom Stadtrat und Buchbändler Delisch in Thum vor das Gericht in Ehrenfriedersdorf geschleppt worden, weil sich besagter Stadtrat durch ein humorvoll geschriebenes Eingekandt im Thumer Tageblatt angeblich beleidigt fühlte, in Wirklichkeit aber, um den Namen des Eingekandten zu erfahren. Der Kläger, der jede Kritik seiner Handlungen als beleidigend ansieht und sich jede, also auch wie in diesem Falle, durchaus berechtigte Kritik verbietet, hatte sich aber in seinen Behauptungen zu einer Kritik bez. der Person des verklagten Redakteurs hinreihen lassen, die diesen zur Widerklage zwang. In der Verhandlung wurde viel Dreck aufgeführt, der, wie das Eingekandt behauptete, infolge der Zwischenheiten zwischen dem empfindsamen klagenden Stadtrat und dem Stadtbaumeister die Straßen von Thum ziert. Da die Kritik nirgends das zulässige Maß überschritten hat, wurde der Redakteur freigesprochen, der Stadtrat Delisch aber infolge der Widerklage zu 15 M. Geldstrafe und Tragung der Kosten verurteilt. — Der Herr Stadtrat sollte doch wissen, daß ein anständiger Journalist seine Quellen nicht nennt und daß ein Buchbändler, der gern Stadtrat sein will, sich auch Kritik und zwar berechtigte Kritik gefallen lassen muß, ob er will oder nicht!

Glauchau. Eine Eigenheit und Erinnerung an alte Zeiten bilden die zahlreichen unterirdischen Gänge unserer Stadt, namentlich unter dem Markt, dem Schlosse und an angrenzenden Straßen. Sie sind in das Kollierende gegraben und mit gebrannten Ziegeln ausgemauert. Trotz dieser Befestigungen sind durch eindringendes Wasser und den Druck der Lastfahrzeuge Senkungen der Oberfläche vorgekommen, weshalb sachmännliche Untersuchungen dieser Gänge stattgefunden haben und Sicherheitsmaßnahmen in die Wege geleitet worden sind. Man nimmt an, daß diese Gänge im 15. Jahrhundert angelegt worden sind und zur Sicherung des Lebens und Eigentums der Bewohner in Kriegs- und sonstigen Gefahrenzeiten dienen sollten.

Remse bei Glauchau. Am Sonntag vormittag ereignete sich in der hiesigen Trocknungsanlage ein tödlicher Unglücksfall. Der vor der Konfirmation stehende Sohn eines an den hiesigen Trocknungsanlagen beschäftigten Müllers aus Altstadt-Waldenburg besuchte seinen Vater und machte sich gelegentlich dieses Besuches auf dem Oberboden der Trocknungsanlage zu schaffen. Dabei geriet er der Transmission mit seinem Schel zu nahe und erlitt den Erstickungstod. Wiederbelebungserfolge von zwei Ärzten waren ohne Erfolg.

Delsitz, 22. März. Wir berichten bereits, daß sich in Delsitz durch den Bergbau der „Gewerkschaft Gotteslegen“ ein zweites Senkungsgebiet gebildet hat. Die Bemühung in der Stadt ist deshalb ganz allgemein, zumal von Fachleuten noch Senkungen von vielen Metern in Aussicht gestellt werden. Bereits heute zeigen sich in der ganzen Stadt Bergschäden in Gestalt von schiefstehenden oder zerfallenen Gebäuden — man behauptet, daß in ganz Delsitz kein einziges Haus mehr lotrecht stehe, und selbst vorzüglich auf Bergschäden gebaute Häuser, wie die Stadtkapelle, weichen auf einer Seite bis zu 50 Zentimeter aus der Lotrechten — eingestürzt. Modern zusammengebrochenen Fahrbahnen usw. Selbst das St. Egidien-Stollberger habe Bauwerk der Reichsbahn ist samt seiner Umgebung um mehrere Meter gesunken, so daß einige Bögen vollständig ausbetoniert werden mußten und die Brücke ständiger Instandhaltung bedarf. Der Straßenbau und die Wasserleitung kommen überhaupt nicht zur Ruhe, und die neuerliche Senkung des Ortsbaches um 25 Meter auf 200 Meter Ausdehnung hat erreicht, daß die Keller der anliegenden Gebäude ständig unter Wasser stehen. Erst dieser Lage mußten die Bewohner eines lo bebauten Hauses von der Feuerwehr aus den Obergeschossen gerettet werden, wobei die lagernden Waren der in dem Haus untergebrachten Geschäfte völlig vernichtet wurden. Die katastrophalen Folgen dieser Bergschäden werden darauf zurückgeführt, daß man die abgebauten Beiden unter den bewohnten Teilen des Abbaugesbietes widerrechtlich zu Bruche gehen ließ und die abgebauten Strecken nicht mit Gestein wieder auffüllte.

Mingenthal. Ein Naturereignis wurde nachts in der hiesigen Gegend und auch im Gebiet von Greiz-Reichenbach beobachtet. Bei klarer Witterung durchstrahlte plötzlich eine helle Helle das Schneegewölke in der Art eines Nordlichtes. Es scheint sich um Lichtausbrüche des jetzt in Erdnähe befindlichen Kometen Enfor zu handeln, die durch besonders günstige Verhältnisse verursacht zu sein scheinen. Der Komet selbst ist bis jetzt allerdings noch nicht weiter sichtbar geworden.

Markenkirch. Der ledige, 56 Jahre alte Eigenmacher August Knipper aus Wernitzgrün wurde hier im Mühlgraben der Papiermühle tot aufgefunden. Er hatte eine geschäftliche Angelegenheit erledigt und im Anschluß daran gekneipst. Auf dem Nachhausewege geriet er im Rausch in den Mühlgraben und ertrank.

## Volkswirtschaft.

3. Heber die Verluste der Preussischen Staatsbank geführt man jetzt auch höheres aus dem Jochen für 1926 herausgegebenen Verwaltungsbericht. Besondere Beachtung findet der Verlustposten von 23 798 181,80 Reichsmark. Dieser Betrag stellt Abschreibungen auf Forderungen aus Kreditgeschäften (mit Kauteler, Harmat usw.) dar. Mit dem genannten Betrage, zu dem noch rund 1,6 Millionen Reichsmark Verluste auf Wertpapiere hinzukommen, die aus jenen Geschäften herrühren, gibt die Staatsbank ihren Gesamtverlust aus den bekannten Kreditgeschäften des Jahres 1924 an. Zur Tilgung der Verluste reicht der im übrigen 11 421 882,59 Reichsmark betragende Gewinn des laufenden Geschäftes zusätzlich Rücklage von 3 Millionen Reichsmark und der Rückstellung für Kreditverluste von rund 4,8 Millionen Reichsmark nicht aus, vielmehr besteht ein Fehlbetrag von 4 578 046,28 Reichsmark, der als Verlust vorgetragen worden und aus den Erträgen des Jahres 1926 zu tilgen ist, sobald von einer Deckung des Grundkapitals abgesehen werden konnte.